

Ergebnisse der Umfrage zur Geräteinitiative unter den eSchools-Vienna Schulen

Durchgeführt im April-Mai 2022 vom Team von eSchool-Vienna

Mag. Anna Klema

Alicia Bankhofer BEd BA

Mag. Martin Berger

Mag. Alexander Ecker,

Mag. Rainer Amler

Mag. Wolfram Liebhard

Im Herbst 2021 war es so weit! Die Initiative der österreichischen Bundesregierung „Digitales Lernen“ hat für den digitalen Unterricht die 5. und einmalig auch die 6. Schulstufen mit digitalen Endgeräten auszustatten. Zweck der Initiative ist es, die pädagogischen und technischen Voraussetzungen für einen IT gestützten Unterricht zu schaffen und Schülerinnen und Schülern mit gleichen Rahmenbedingungen den Zugang zu digitaler Bildung zu ermöglichen.

Mit dieser Initiative beginnt die flächendeckende Umsetzung des digital unterstützten Lehrens und Lernens. Ab dieser SchülerInnen-Generation haben alle die gleichen Rahmenbedingungen und den Lehrkräften bieten sich neue Chancen die digitalen Geräte in die Unterrichtstätigkeit und in die Lehre zu implementieren.

Das erfordert die Auseinandersetzung mit neuen Unterrichtsmethoden, eine Anpassung der Didaktik und stellt uns alle vor technische Herausforderungen.

Die Ausrollung und organisatorische Abwicklung der Gerätevergabe war und ist für die Schulen eine neue, zuvor noch nie dagewesene, Aufgabe. Diese wurde von den Schulgemeinschaften gemeistert und die Geräte, bis auf die Windows-Tablets, wurden den BesitzerInnen bis Dezember übergeben.

eSchools-Vienna beobachtet die aktuellen Entwicklungen in Wien genau und hält auch diesmal den Prozess mit Umfragen fest. Im Dezember 2021 starteten wir mit einer Umfrage unter den IT-Managern, wie sie die Ausrollung der Geräte in den 1. Und 2. Klassen im Herbst 2021 erlebt haben. <https://www.eschoolsvienna.at/blog/blog-detail/ergebnisse-der-umfrage-unter-den-it-managern-zu-der-geraeteinitiative>

Wie angekündigt, wurde die Umfrage nun im April-Mai 2022 unter den eSchools-Vienna Schulen fortgesetzt. Dazu haben wir diesmal die Ansprechpartner*innen befragt. Wir haben gehofft, dass zu diesem Zeitpunkt der Befragung auch die Windows-Tablets ausgeliefert sein würden. Das war aber leider nicht der Fall.



Zur Umfrage:

Die Umfrage, bestehend aus 31 Fragen, wurde von insgesamt 29 eSchools-Vienna ausgefüllt. Die Umfrage deckt 3 Themenbereiche ab:

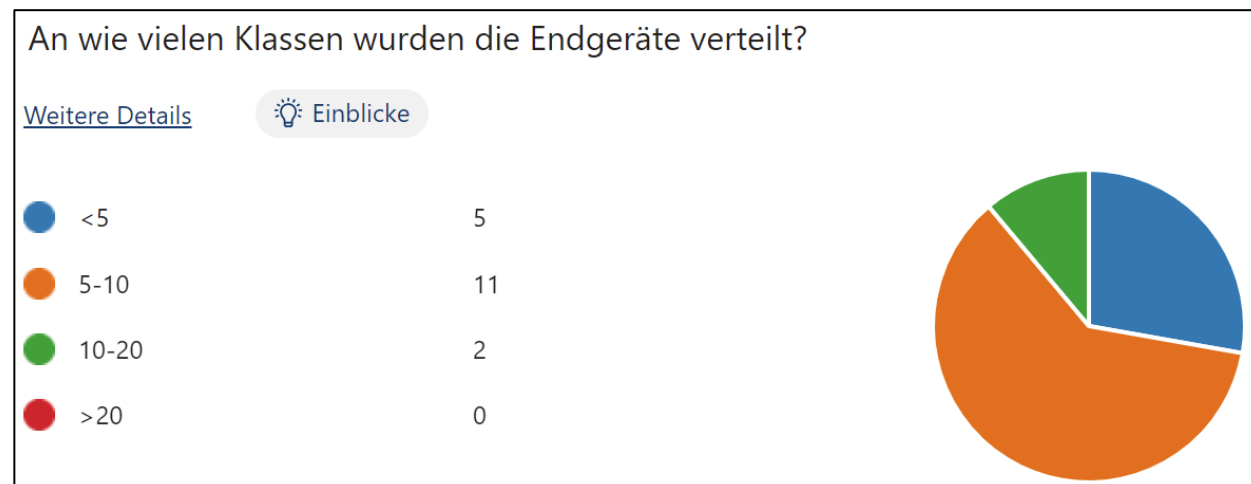
- Ausrollung der Geräte
- Pädagogik mit den Geräten
- LehrerInnen - SchülerInnen – Eltern im Umgang mit den Geräten

Ausrollung der Geräte:

Bei den bis Dezember verteilten Geräten handelte es sich in den meisten Schulen um Windows-Notebooks, gefolgt von iPads und Windows Notebooks, die bis zum heutigen Tag (Mai 2022) noch nicht ausgeliefert wurden. Das heißt für die Umfrage, dass nur 22 von den 29 teilnehmenden Schulen die Fragen beantworten konnten, die restlichen warten bis heute auf ihre Windows-Tablets. Refurbished Windows-Notebooks wurden bei der Umfrage von keiner Schule angegeben. Android Tablets und Google Chromebooks wurden von jeweils einer Schule angegeben.

Bei der Durchführung der Ausrollung dominierte die Variante „die Geräte werden/wurden mit den SchülerInnen im Schulgebäude Schritt-für-Schritt in Betrieb genommen“. Die Wäge halten sich die Varianten: die „Geräte von den IT-Managern/Systembetreuern in Betrieb genommen und den SchülerInnen im Klassenzimmer übergeben“ und „die Geräte werden/wurden original verpackt den Erziehungsberechtigten übergeben und von diesen in Betrieb genommen“ angegeben.

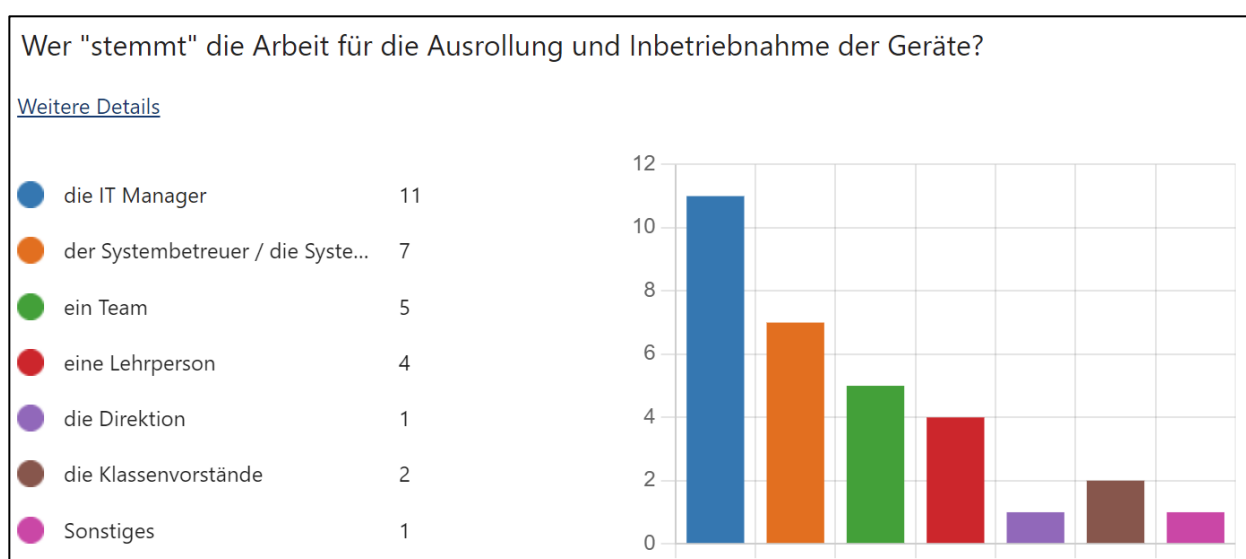
Die Geräte wurden pro Schule am häufigsten an 5-10 Klassen verteilt (siehe Abbildung). Diese Aussage ist deckungsgleich mit jener der IT-Manager Umfrage.





Bei der Frage nach unerwarteten positiven wie negativen Momenten bei der Ausrollung, wurde mehrmals eine Überlastung des WLANs bei der ersten Inbetriebnahme durch die Schüler*innen beschrieben. Einige Schulen schildern den Prozess als sehr stressig und als großen administrativen Aufwand. Es wird aber auch bei der Inbetriebnahme der iPads davon berichtet: „Schöne Erlebnisse gibt es täglich, wenn man sieht, welche Sachen die Kinder selbständig und eigenständig kreativ gestalten.“

Die Arbeitszeit, die für die Ausrollung der Geräte aufgewandt wurde, wurde von 1,5h pro Klasse bis zu 100 Stunden gesamt, angegeben. Die Arbeit wurde absteigend von den IT-Managern, Systembetreuern, einem Team oder einer Lehrperson abgedeckt. (siehe Abbildung)



Vom Ministerium wurden 2 WE pro Klasse, für das MDM, zur Verfügung gestellt. Bei dieser Umfrage ist mit 73% noch deutlicher als bei den IT-Managern (64%) herausgekommen, dass die Schulen mit diesen 2 WE nicht ausgekommen sind bzw. dies viel zu wenige waren.

Darüber hinaus wird angegeben:

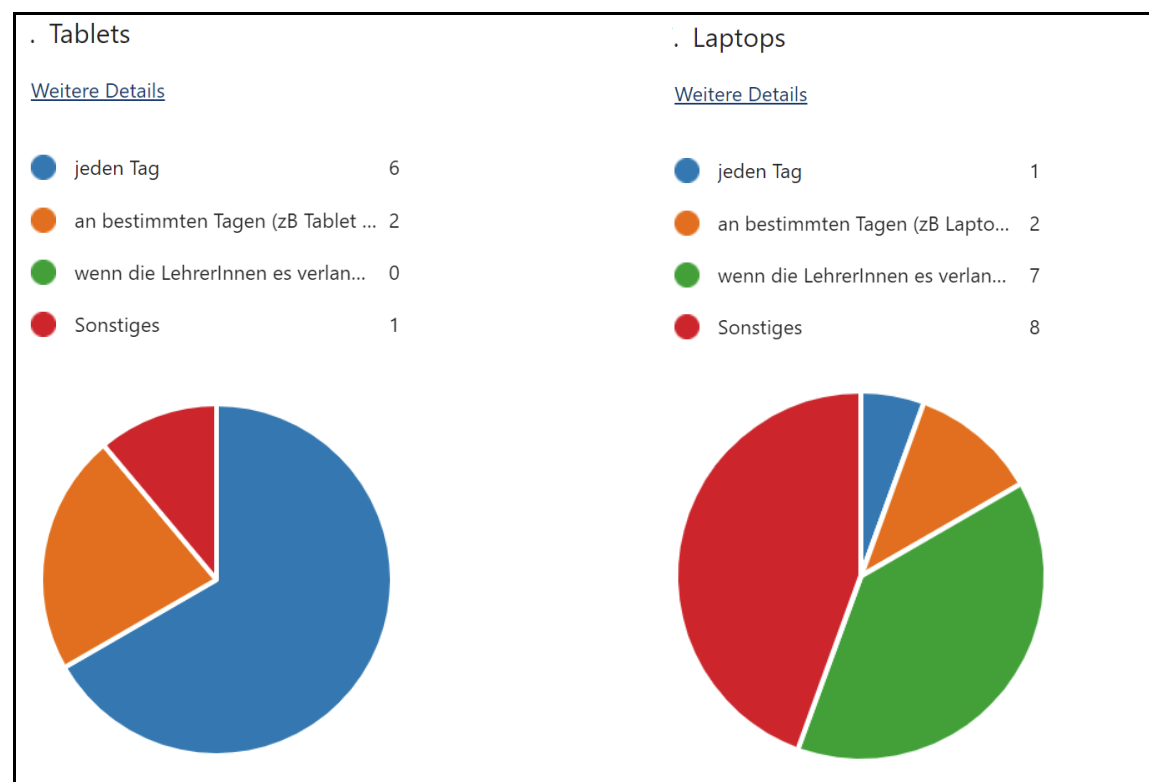
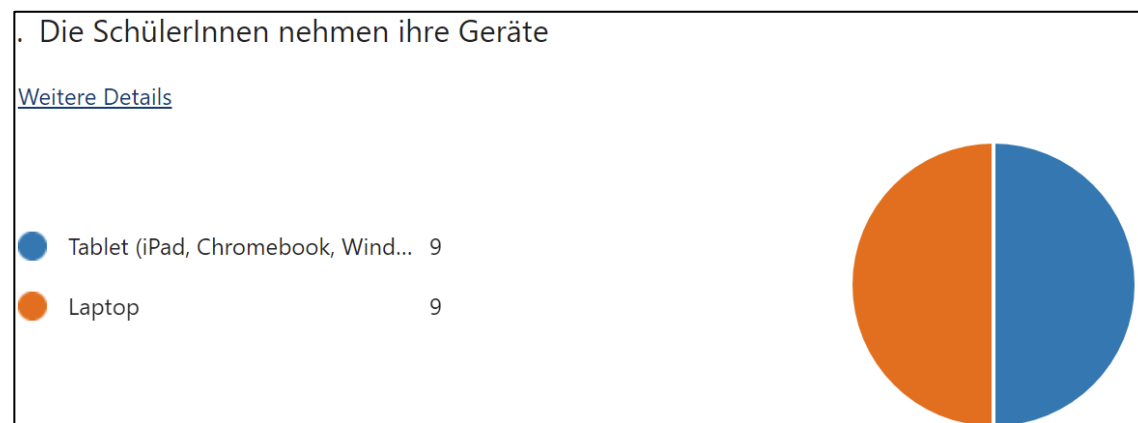
- Probleme mit schadhafte(n)n Geräten und Fragen dazu kosten viel Zeit. Schulen sehen vermehrtes Aufkommen für den Herbst 2022
- Kommunikation mit Schüler*innen, Eltern, Lehrer*innen in Bezug mit der Geräteinitiative ist sehr Zeitintensiv und wird oft unterschätzt.
- Digitales Konzept entwickeln und jetzt auf den Lehrplan adaptieren kostet viel Zeit, die nicht zur Verfügung steht.



Pädagogik mit den Geräten:

Derzeit erfolgt der Einsatz der Geräte in den 1. und 2. Klassen zu 89% (1. Klassen), 67% (2. Klassen) an den teilnehmenden Schulen integrativ.

Zum Zeitpunkt der Umfrage (Mai 2022) verfügten die teilnehmenden Schulen zu jeweils der Hälfte über Tablets und Laptops. An den Grafiken ist deutlich zu erkennen, dass Tablets, wegen ihrer Größe und ihres leichten Gewichtes, von den SchülerInnen in mehr als der Hälfte der teilnehmenden Schulen an jedem Tag mitgenommen werden. Bei den Laptops hingegen, werden die Geräte an bestimmten Tagen (z.B. Laptoptagen) mitgenommen oder wenn es die Lehrer*innen verlangen. Dieser Anteil ist gegenüber der Umfrage im Dezember 2021 deutlich höher.





Die Geräte werden in 2/3 der Schulen in der Schultasche oder dem Spind aufbewahrt. Nur 1/3 der Schulen hat eigene Kästen für die Geräte angeschafft. Das ist eine Frage des Platzes und des Geldes.

LehrerInnen – Schüler*innen – Eltern im Umgang mit den Geräten

Alle teilnehmenden Gruppen Schüler*innen, Eltern und Lehrer*innen, kommen mit den Geräten recht gut zurecht (durchschnittlich 3 von 5 Sternen).

Was die Fortbildungen betrifft wurde der Wunsch nach fachspezifischen Fortbildungen kund getan, die über die Basics hinausgehen.

Dazu gehören auch die Fragen, in wie Ferne sich die Schulen von der OEAD und der Bildungsdirektion bei diesem Projekt unterstützt fühlen. Von der OEAD fühlen sich alle teilnehmenden Schulen ausreichend bis mittelmäßig (=geht so) unterstützt. Bei der Bildungsdirektion gibt sich ein anders gelagertes Bild. Mehr als die Hälfte der teilnehmenden Schulen fühlen sich mittelmäßig (=geht so) bis nicht ausreichend unterstützt. Dieser Unterschied hat sich auch bei den IT-Managern so dargestellt.

Von beiden Institutionen wird eine klare Kommunikation und eine noch bessere Zusammenarbeit gewünscht. Dazu könnte ein geschlossenes Webforum für IT-Manager und digi-Lehrer*innen mit Ansprechpartner*innen zu den jeweiligen Themen dienen. Fortbildungen werden weiterhin gewünscht.

Ganz klar geht aus der Umfrage hervor, dass die Schulen das Fach „digitale Grundbildung“ ab dem kommenden Schuljahr 2022/23 begrüßen. Das Fach wird zu 40% von interessierten Lehrer*innen unterrichtet werden, zu jeweils knapp 20% von Informatiker*inne, LehrerInnen mit Zusatzkurse und Lehrer*innen, die gerade den Lehrgang absolvieren.





Schlussfolgerung:

Die Enttäuschung darüber, dass die Auslieferung der Windows-Tablets bis zum Zeitpunkt des Erscheinens dieses Berichts nicht stattgefunden hat, ist bei allen Personengruppen sehr groß.

Die Ausrollung der Geräte ist sehr arbeitsintensiv. Es setzt voraus: Zeit von geschulten LehrerInnen, die zu wenig vorhanden ist, und den entsprechenden Klassen. Darüber hinaus ist es auch wichtig, dass die Infrastruktur wie WLAN entsprechende Kapazitäten umfasst. Eine Aufstockung der Werteinheiten und der weitere Ausbau der Infrastrukturen an Schulen ist dringend notwendig. Es stellt sich heraus, dass die Schulen viel Zeit für die Fragen und Probleme rund um die Geräte aufbringen müssen. Die Schulen geben an, dass die Probleme mit Schäden der Geräte immer mehr zunehmen. Unterstützung können dafür der weitere Ausbau von Anlaufstellen in der Bildungsdirektion und OEAD sein, an die sich die Eltern, aber auch Lehrer*innen, unkompliziert wenden können.

Der Einsatz der Geräte erfolgt in den heurigen 1. Und 2. Klassen zu über 70% integrativ. Den Einsatz der Geräte in allen Fächern gilt es zu erhalten, auch wenn kommendes Jahr das Unterrichtsfach „Digitale Grundbildung“ eingeführt wird.

Das neue Unterrichtsfach „digitale Grundbildung“ wird einhellig begrüßt. Die Lehrer*innen möchten dafür den Lehrplan erhalten. Ebenso wird die Unterstützung durch lehrplankonforme Schulbücher gewünscht.

Ebenso wird ein Ausbau der Kommunikation mit Ansprechpersonen zu einzelnen Themenbereichen mit dem OEAD und der Bildungsdirektion angeregt.

Wir hoffen mit dieser Umfrage zum besseren Einsatz der Geräte, zur Unterstützung der Ausrollung und zur besseren Umsetzung des neuen Faches geholfen zu haben.

Das Team von eSchools-Vienna

